

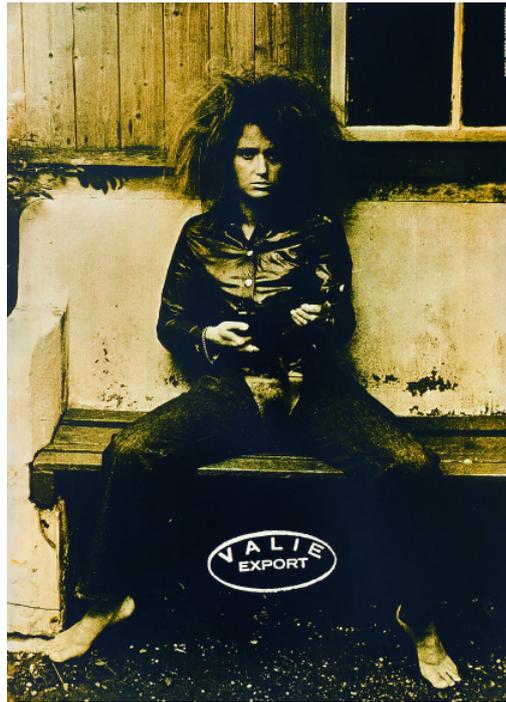
JAHRESVORSCHAU 2024

Berlin, 28. Nov 2023

VALIE EXPORT

Retrospektive

27. Jan – 22. Mai 2024



Aktionshose: *Genitalpanik*, 1969 © VALIE EXPORT, VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac; Foto: Peter Hassmann, VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Die Ausstellung präsentiert das facettenreiche Schaffen einer der bedeutendsten Medien- und Performancekünstler:innen des 20. Jahrhunderts. VALIE EXPORT (*1940, Österreich) gilt international als wegweisende Künstlerin, die mit ihrer medienreflexiven Praxis und feministischen Kritik gesellschaftliche Normen und Rollenbilder herausfordert. Von ihren frühen provokanten Expanded-Cinema-Aktionen über ihre symbolhaften Performances bis hin zu ihren urbanen Interventionen, führt die Ausstellung durch ihre vielseitige künstlerische Entwicklung. EXPORTs intensive Auseinandersetzung mit Medien, wie Video, Zeichnung und Installation wird in verschiedenen Phasen ihres Werks deutlich, insbesondere in ihrer experimentellen Herangehensweise an die Fotografie, auf der ein besonderer Schwerpunkt der Ausstellung liegt. Ihre radikalen Performances und ihre kritische Analyse von Massenmedien beleuchten unter anderem die Rolle der Frau und ihre gesellschaftliche Marginalisierung in einer patriarchalen Gesellschaft.

Die Ausstellung wurde von der Albertina, Wien in Kooperation mit C/O Berlin organisiert. Ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds.

LAIA ABRIL

On Rape – And Institutional Failure

27. Jan – 22. Mai 2024



Ala Kachuu (Bride Kidnapping), Kyrgyzstan, 2019
© Laia Abril, Courtesy Galerie Les filles du calvaire, Paris

In einer Assemblage aus eigenen und gefundenen Fotografien, Berichten, Zitaten, Videos und Artefakten widmet sich die katalanische Künstlerin Laia Abril (*1986) in ihrer umfassenden Rechercharbeit dem Thema der strukturell ermöglichten Vergewaltigung. Über verschiedene Zeithorizonte, Kulturpraktiken und Medien hinweg, zeichnet sie die Normalisierung misogynen Denk- und Handlungsweisen in Gesellschaft und Politik nach, ohne dabei auf explizite Darstellungen sexueller Gewalt zurückzugreifen. Im Fokus stehen vielmehr tradierte Vorstellungen, Gesetze und institutionalisiertes Versagen, die Machtdynamiken und Abhängigkeitsverhältnisse aufrechterhalten und somit Vergewaltigung ermöglichen. Es ist das zweite Kapitel ihres Langzeitprojekts *A History of Misogyny*, in dem Abril auf die vielfältigen Formen systemischer Gewalt gegen Frauen reagiert. Der bei dieser Thematik häufig empfundenen Sprachlosigkeit setzt sie eine bewegende wie politische Erzählung entgegen und appelliert sogleich an die gesamtgesellschaftliche Verantwortung. C/O Berlin präsentiert die erste institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin in Deutschland.

ALADIN BORIOLI

Bannkörbe . C/O Berlin Talent Award 2023

27. Jan – 22. Mai 2024



Bannkorb, 2023, Deutschland, Sammlung Hans-Günther Brockmann © Aladin Borioli, Ellen Lapper (*Apian*)

Auf den ersten Blick ist ein bizarres, in Holz geschnitztes Gesicht zu erkennen. Die schmale Öffnung, die den Mund darstellt, ist jedoch weitaus mehr: Sie ist der Eingang in die faszinierende Welt der Bienen. Was wir sehen ist einer von nur wenigen erhaltenen Bannkörben – ein Bienenstock, hergestellt aus organischen Materialien wie Holz, Stroh und Kuhdung, nach der norddeutschen Kunstwerkstradition. Neben der Beheimatung von Bienen diente der Korb mit seiner charakteristischen Maske auch der Abwehr vor dem ‚bösen Blick‘ und Honigdieben. Aladin Borioli (*1988, Schweiz), Gewinner des C/O Berlin Talent Award 2023 – *Artist*, untersucht in seinem rechnerbasierten Projekt *Bannkörbe* anhand von Fotografien, archivarischem Material und teilnehmender Beobachtung das Zusammenleben von Menschen und Bienen sowie alternative Methoden der Imkerei. Mit Beharrlichkeit, Einfallsreichtum und der Methodik der ‚visuellen Anthropologie‘ bewegt sich Borioli in seiner kollaborativen Praxis zwischen Kunst und Wissenschaft, Fotografie, Philosophie und Feldforschung. C/O Berlin präsentiert seine erste institutionelle Einzelausstellung. Eine ausstellungsbegleitende Publikation erscheint bei Spector Books. Sie enthält neben einem Interview mit dem Künstler auch einen Essay von Bas Blaasse, Gewinner des C/O Berlin Talent Award 2023 in der Position *Theorist*.

Seit 2020 wird der C/O Berlin Talent Award durch die Alexander Tutsek-Stiftung ermöglicht.

TYLER MITCHELL

1. Jun – 5. Sep 2024



The Root Of All That Lives, 2020 © Tyler Mitchell, Courtesy of the artist

Tyler Mitchell (*1995, USA) wird von paradiesischen Träumen vor dem Hintergrund der Geschichte inspiriert. Seit seinem Aufstieg in der Modewelt hat Mitchell eine visuelle Erzählung von Schönheit, Stil, Utopie und Landschaft geschaffen, die die Visionen vom Leben Schwarzer Menschen erweitern. Die Ausstellung präsentiert neue Perspektiven auf seine beständigen Themen der Selbstbestimmung und der außergewöhnlichen Aura des Alltäglichen und zeigt, wie Porträts in der Vergangenheit verwurzelt sein können und gleichzeitig eine imaginäre Zukunft hervorbringen. Mitchells facettenreiches Werk reicht von seiner farbintensiven Fotografie in Kuba und seinen in den USA, Europa und Westafrika entstandenen Porträts bis hin zu seinen Videoinstallationen, Skulpturen und neuesten Spiegel- und Stoffdrucken. Es zeigt die bedeutende Rolle der Fotografie bei der Gestaltung einer visuellen Welt, in der Zuflucht und Harmonie im Mittelpunkt stehen. C/O Berlin präsentiert die erste Einzelausstellung von Tyler Mitchell in Deutschland.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Art Mentor Foundation Lucerne.

STUDIO REX

Jean-Marie Donat Collection

1. Jun – 5. Sep 2024



Studio Rex © Jean-Marie Donat Collection

Welche Geschichten verbergen sich in den Archiven von Fotostudios? Was erzählen uns die Porträts von den Träumen und Hoffnungen jener Menschen, die ihre Heimat verlassen haben? Lässt sich die Erfahrung von Migration und kolonialer Vergangenheit anhand dieser Bilder nachvollziehen? Diese und andere Fragen sind eng mit der Geschichte des Studio Rex verbunden. Gelegen im südfranzösischen Marseille, war das von der armenisch-zyprischen Familie Kessayan über zwei Generationen geführte Fotostudio zwischen 1933 und 2018 Anlaufstelle vieler Migrant:innen. Die Bilder zeigen Menschen in förmlicher Kleidung, die mit ernstem Blick für das offizielle Passfoto posieren; Selbstinszenierungen vor diversen Kulissen und Requisiten oder aber Fotomontagen, die jene vom Mittelmeer getrennte Familien wieder zusammenführen. Ein Großteil des Archivs des Fotostudios befindet sich heute im Besitz des französischen Sammlers Jean-Marie Donat. C/O Berlin präsentiert zum ersten Mal in Deutschland einen Teil dieses umfangreichen Bestands aus Fotos und Fotonegativen, die zwischen 1966 und 1985 entstanden sind. Dabei entsteht nicht nur ein Dialog zwischen Afrika und Europa, sondern auch zwischen privater wie kollektiver Erinnerung und Vergessen, zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Organisiert von Les Rencontres d'Arles in Zusammenarbeit mit C/O Berlin.

BERLIN – DIE 90ER JAHRE

OSTKREUZ – Agentur der Fotografen

14. Sep 2024 – 23. Jan 2025



Am Rande der Love Parade, Berlin, 1997 © Annette Hauschild/OSTKREUZ

Nach dem Mauerfall 1989 befindet sich die Stadt Berlin in einem Übergang, einem Transitraum zwischen Vergangenheit und Zukunft. Von politischen Umbrüchen, Investitionsdebatten, drängenden Wohnraumfragen und sozialer Ungleichheit geprägt, stehen die 1990er Jahre gleichzeitig für das Erlblühen einer selbstbewussten, jungen Generation, die Stadträume neu für sich entdeckt. Inmitten dieser Umbruchstimmung wird 1990 die Agentur OSTKREUZ von Fotograf:innen aus der ehemaligen DDR gegründet. Gezeigt werden Arbeiten der Co-Gründer:innen Sibylle Bergemann, Harald Hauswald, Ute Mahler und Werner Mahler, sowie von Mitgliedern, die seit den 1990er Jahren Teil des renommierten Fotograf:innenkollektivs sind. Ihre zwischen 1989 und 1999 entstandenen Werke dokumentieren die prägenden und turbulenten Ereignisse unmittelbar nach der Wende, zeigen den gesellschaftlichen Wandel und Identitätsfragen der nachfolgenden Jahre. C/O Berlin präsentiert etwa 200 Fotoarbeiten, darunter ikonische Szenen sowie nie zuvor gezeigtes Archivmaterial der Fotograf:innen. Es erscheint eine begleitende Publikation.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit OSTKREUZ – Agentur der Fotografen.

JAHRESVORSCHAU 2024

Berlin, 28. Nov 2023

AFTER NATURE PRIZE 2024

Laura Huertas Millán / Sarker Protick

14. Sep 2024 – 23. Jan 2025



© Renato Cruz Santos / © Tanjimul Tuhin

Mit der Einsicht, dass das Leben und Wirtschaften im globalen Kapitalismus das Ökosystem der Erde irreversibel verändert, sind zahlreiche gängige Vorstellungen von Natur ins Wanken geraten. Die Auswirkungen der Klimakrise zeigen, dass Natur im 21. Jahrhundert nicht länger ‚natürlich‘ ist, sondern in jeglicher Hinsicht durch menschliches Handeln geprägt ist. Wie blicken wir heute also auf eine Natur, deren Zustand untrennbar mit den sozialen und politischen Ausprägungen unserer Lebensweisen verwoben ist? Gemeinsam mit der Crespo Foundation verleiht C/O Berlin ab 2024 den *After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize*.

Die ersten Preisträger:innen sind Laura Huertas Millán (*1983, Kolumbien) und Sarker Protick (*1986, Bangladesch). Die Doppelausstellung wird vom 14. Sep 2024 – 23. Jan 2025 erstmals bei C/O Berlin im Amerika Haus zu sehen sein. Dazu erscheint eine begleitende Publikation.

JAHRESVORSCHAU 2024

Berlin, 28. Nov 2023

Ausstellung

27. Jan – 22. Mai 2024

VALIE EXPORT . Retrospektive

Laia Abril . On Rape – And Institutional Failure

Aladin Borioli . Bannkörbe . C/O Berlin Talent Award 2023

Presseführung 26. Jan 2024 . 11:00

1. Jun – 5. Sep 2024

Tyler Mitchell . WISH THIS WAS REAL

Studio Rex . Jean-Marie Donat Collection

Presseführung 31. Mai 2024 . 11:00

14. Sep 2024 – 23. Jan 2025

Berlin – die 90er Jahre . OSTKREUZ – Agentur der Fotografen

After Nature Prize 2024 . Laura Huertas Millán / Sarker Protick

Presseführung 13. Sep 2024 . 11:00

Öffnungszeiten

Täglich . 11:00–20:00

Eintritt

12/6 Euro

Veranstalter

C/O Berlin Foundation

Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin

Tel +49.30.284 44 16-0 . www.co-berlin.org

www.facebook.com/coberlinphoto

www.instagram.com/coberlin

www.twitter.com/coberlin

#coberlin

Pressekontakt

Beatrice Di Buduo . Leitung Kommunikation

Ksenia Disterhof . Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49.30.284 44 16 40 . press@co-berlin.org